



An die
Eltern / Erziehungsberechtigten
der SchülerInnen der Klasse _____

Kontakt Adresse der Schule:

Datum: _____

E L T E R N B R I E F

Liebe Eltern,

mit diesem Elternbrief informiere ich Sie über die geplante Klassenfahrt.

1. Termin: vom _____ bis zum _____
2. Zielort: Waldheim am Brahmsee, 24631 Langwedel / Holstein, Waldheim 1
3. Anfahrt mit: Bus
 Bahn

4. Der Kostenrahmen wird etwa _____ Euro
(ohne Taschengeld) betragen.
5. Aus Erfahrung hat sich gezeigt, dass der Betrag für das Taschengeld nicht
über _____ Euro liegen sollte.

Bitte unterschreiben Sie die beiliegende „Erlaubnis zur Fahrtteilnahme“ und geben Sie diese bis zum _____ an mich / an das Schulbüro zurück.

Wenn Sie zu den hier genannten Informationen noch weitere Fragen oder Wünsche haben, können Sie sich gerne an mich persönlich wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Fahrtleitung

Anlage: „Erlaubnis zur Fahrtteilnahme“ mit der Bitte um Rückgabe.



An die
Fahrtleitung
der Klassenfahrt der Klasse _____
ins Waldheim am Brahmssee

Kontakt Adresse Erziehungsberechtigte/r:

E r l a u b n i s z u r F a h r t t e i l n a h m e

Diese Erlaubnis zur Fahrtteilnahme
bitte bis zum _____ wieder abgeben (lassen).

Sehr geehrte Fahrtleitung,

der Elternbrief zur Information über die geplante Klassenfahrt kam bei mir/uns an.

Als Erziehungsberechtigte(r) von _____
(Vorname Name Ihrer Tochter / Ihres Sohnes)

erlaube(n) ich (wir) die Teilnahme an der Klassenfahrt: Ja Nein

Wir werden die Kosten für die Klassenfahrt aufbringen und nach Aufforderung bezahlen. Falls wir Hilfe für die Finanzierung benötigen, werden wir uns in den nächsten 14 Tagen bei Ihnen persönlich melden.

Bemerkungen / Sonstiges:

Mit freundlichen Grüßen

Ort, Datum und Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten



An die
Eltern / Erziehungsberechtigten
der SchülerInnen der Klasse _____

Kontakt Adresse der Schule:

Datum: _____

EINLADUNG zum ELTERNABEND

Liebe Eltern,

zur Planung der vorgesehenen Klassenfahrt lade ich Sie herzlich zu einem gemeinsamen Elternabend ein.

Tag: _____ den _____ um _____ Uhr

in: _____ in Raum: _____

Wir werden gemeinsam die Rahmenbedingungen der Klassenfahrt klären. Dabei möchte ich mir einen Überblick über Ihre Meinungen und Vorschläge verschaffen.

Falls Sie Hilfe bei der Finanzierung benötigen, und wir noch nicht darüber gesprochen haben, bitte ich Sie, in den nächsten Tagen mit mir Kontakt aufzunehmen, um eine Lösung zu finden.

Die für die Planung und Durchführung notwendigen Beschlüsse, die an diesem Elternabend gefasst werden, gelten für alle SchülerInnen der Klasse; somit auch für diejenigen, deren Eltern nicht anwesend sein konnten. Darum bitte ich Sie nachdrücklich, auch Ihre Tochter bzw. Ihren Sohn mit wenigstens einem Elternteil / Erziehungsberechtigten an diesem Elternabend zu vertreten. Ihre Meinung ist mir wichtig.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Fahrtleitung

PS: Sollten Sie zum Termin des Elternabends verhindert sein, so können Sie mit mir einen Ausweichtermin für ein persönliches Gespräch vereinbaren.



An die
Fahrtleitung
der Klassenfahrt der Klasse _____
ins Waldheim am Brahmssee

Kontakt Adresse Erziehungsberechtigte/r:

Teilnahmeerklärung zum Elternabend

Dieses Teilnahmeerklärung bitte ausgefüllt

Ihrem Kind bis zum _____ mitgeben.

Sehr geehrte Fahrtleitung,

die Einladung zum Elternabend habe(n) ich (wir) erhalten.

Ich (Wir) werde(n) am Elternabend mit _____ Personen teilnehmen.

Ich bin (Wir sind) leider verhindert.

Ich (Wir) wünsche(n) einen Ausweichtermin zum Einzelgespräch

am _____

Mir (Uns) ist bewusst, dass die an diesem Elternabend gefassten Beschlüsse auch für meine (unsere) Tochter / meinen (unseren) Sohn gelten.

Mit freundlichen Grüßen

Ort, Datum und Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten



Evangelisches Jugendfreizeit- und Schullandheim
Waldheim am Brahmsee

Waldheim 1, D-24631 Langwedel / Holstein
Tel. 04329 - 91700, Fax: 917019

www.brahmsee.de

An die
Eltern / Erziehungsberechtigten
der Klassenfahrt-TeilnehmerInnen

I N F O B R I E F

Ihre Klassenfahrt ins Waldheim am Brahmsee

Liebe Eltern,

wir freuen uns, Ihr Kind in unserem Jugendfreizeit- und Schullandheim „Waldheim am Brahmsee“ - in Schleswig-Holsteins grüner Mitte - zu begrüßen.

Damit es für Ihre Tochter / Ihren Sohn ein wertvoller Aufenthalt werden kann, geben wir Ihnen gerne ein paar Informationen über unser Schullandheim.

Das 11 Hektar große Waldheim - direkt am Ufer des Brahmsees - ist ganzjährig Treffpunkt und Ziel von Fahrten und Ferienaufenthalten für Mädchen und Jungen aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Deutschland und der Welt. Für den Aufenthalt von Reisegruppen stehen drei Blockhüttdörfer, drei Gästehäuser mit vier Wohnbereichen und fünf Wiesen für gruppeneigene Zelte zur Verfügung. Jede Gastgruppe belegt eine Unterkunft als Alleinnutzer.

Die Zimmer und Hütten sind wohnlich pragmatisch mit eigenständigem Gemeinschaftsraum und Teeküche sowie getrennten Sanitärbereichen ausgestattet.

Der Schullandheim-Aufenthalt Ihres Kindes in unserem Waldheim am Brahmsee eröffnet viele Möglichkeiten für anschauliches und soziales Lernen, welches im Alltag von Schule und Freizeit nachhaltig wirken kann. Für ein fachlich angeleitetes Programm arbeiten wir seit vielen Jahren mit qualifizierten Partnern der Erlebnis- und Wildnispädagogik sowie weiteren Experten für fachspezifische Themen zusammen.

Ihre Fahrtenleitung wird Sie ausführlich über die Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten sowie die Rahmenbedingungen für Ihre Reise informieren. Weitere Informationen zu unserem Schullandheim finden Sie im Internet auf www.brahmsee.de.

Wir heißen Ihre Tochter / Ihren Sohn herzlich Willkommen in unserem Waldheim am Brahmsee.

Mit freundlichen Grüßen
aus dem Waldheim am Brahmsee

gez. Sebastian Pesch
Heimleitung seit 2007



An die
Eltern / Erziehungsberechtigten
der SchülerInnen der Klasse _____

Kontakt Adresse der Schule:

Datum: _____

Bezahlung des Teilnahmebetrages

Bitte überweisen Sie den Teilnahmebetrag Ihrer Tochter / Ihres Sohnes für die Klassenfahrt in Höhe von _____ Euro als Anzahlung bis zum _____ und den Restbetrag in Höhe von _____ Euro bis zum _____

auf folgendes Konto:

Kontoinhaber: _____

Kontonummer: _____

Name/Sitz der Bank: _____

Bankleitzahl: _____

per Barzahlung

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Fahrtleitung

Schullandheimaufenthalte für alle! - Teilnahmeverweigerung?!

Zunehmend verweigern Eltern ihren Kindern – und zwar nicht nur den Mädchen – die Teilnahme an mehrtägigen Veranstaltungen, so auch an Schullandheimaufenthalten. Die Eltern argumentieren dabei zumeist mit religiösen Gründen.

Die Teilnahmeverweigerung dieser Schüler/innen bedingen pädagogische Unzulänglichkeiten und zumeist auch organisatorische Schwierigkeiten:

- Bei den Schülerinnen und Schülern handelt es sich zumeist um Kinder nicht-deutscher Eltern sowie um Kinder von Spätaussiedlern. Bei beiden Gruppen ist ein Schullandheimaufenthalt besonders wertvoll, weil das mehrtägige Zusammenleben dieser Kinder mit ihren deutschen Mitschülerinnen und Mitschülern ein intensiver und nachhaltiger Integrationsprozess ist. Die Kinder sind veranlasst, nicht nur während der Unterrichtsvormittage, sondern ‚rund um die Uhr‘ die deutsche Sprache zu hören und zu sprechen; alle Kinder erleben die Besonderheiten der anderen und lernen so, einander besser zu verstehen.
- Das Gemeinschaftserlebnis eines Schullandheimaufenthaltes, von dem viele Schüler/innen noch nach Jahrzehnten erzählen, bleibt den Daheimgebliebenen versagt.
- Da während des Schullandheimaufenthaltes (auch) Unterricht – in anderer Form – stattfindet, haben die Kinder, die an der Fahrt nicht teilnehmen dürfen, auch einen unterrichtlichen Nachteil. Dies gilt um so mehr, als Schullandheimaufenthalte genutzt werden, um Lerninhalte, die in der Schule vorbereitet werden, intensiv zu erarbeiten, um sie dann nach dem Aufenthalt in den ‚normalen‘ Unterricht zurückfließen zu lassen.
- Werden mehrere Kinder einer Klasse daran gehindert, an Klassenfahrten teilzunehmen, dann entsteht für die Schulleitung das Problem, diese Kinder pflichtgemäß in einer Parallelklasse betreuen zu lassen. Das stört auch den Unterricht in diesen Klassen angesichts der derzeitig an den meisten Schulen beträchtlichen regulären Schülerzahl erheblich, so dass sich einzelne Schulleiter veranlasst sehen, bei Verweigerung Einzelner die Genehmigung für eine Klassenfahrt zu versagen.

Die Teilnahme aller Kinder einer Klasse an einem Schullandheimaufenthalt ist nach wie vor Ziel aller Beteiligten, der Kinder, der Eltern und der Lehrkräfte. Es wird nicht immer gelingen, alle Eltern von der Richtigkeit, der Wichtigkeit und der Ungefährlichkeit eines solchen Aufenthaltes zu überzeugen. Nun sollte man als Lehrkraft nicht gleich aufgeben, wenn ein Kind an einer Fahrt nicht teilnehmen darf, sondern man sollte auf die Argumente der Eltern eingehen, sie zu entkräften und Verbündete in der Argumentation zu finden suchen.

Verbündete können in erster Linie die Kinder selbst sein. Wenn sie das Schullandheim - aus Gesprächen mit älteren Mitschülern und vielleicht durch Dias oder einen Videofilm - aus der Ferne bereits kennen gelernt haben und wenn sie bei der Vorbereitung der Projekte, die sie im Schullandheim durchführen wollen, aktiv beteiligt wurden, dann kann dies durchaus im Einzelfall bei den Eltern einen Meinungsumschwung bewirken.

Vor allem aber sollte man versuchen, die wirklichen - und nicht die oft vorgeschobenen - Gründe für die Verweigerung der Eltern zu erfahren. In der Tat kann es oft daran liegen, dass die Eltern die Kosten nicht tragen können, andererseits aber zu stolz oder "nicht arm genug" sind, sich an das Sozialamt, die Arbeitsagentur zu wenden. Hier kann man als Lehrkraft oder Schule durchaus in vielen Fällen helfen.

Viele Eltern, die im Islam verwurzelt sind, verweigern ihren Töchtern die Teilnahme an mehrtägigen Schulfahrten - teilweise ja auch am Schwimm- und Sportunterricht - aus religiösen Gründen, die man als Lehrkraft durchaus ernst nehmen sollte. Aus Glaubensgründen - insbesondere wegen der Stellung der Frau im Islam -, haben die meisten türkischen Familien besonders Angst um ihre Töchter. Sie befürchten, dass die Töchter gegen die Wertmaßstäbe der eigenen Gesellschaft verstoßen - hier geht es in erster Linie um unerwünschte Kontakte ihrer Töchter zu Jungen.

Lehrer, die türkische Eltern zur Besprechung eines geplanten Schullandheimaufenthaltes einladen, sollten versuchen, diese Ängste der Eltern durch überzeugte vorgetragene ausführliche Erklärungen abzubauen: Bedenken wegen der Ernährung oder wegen der Finanzierung sind dabei relativ leicht zu überwinden. Nach Absprache mit dem Schullandheim sind die meisten Küchen bereit, sich auf die Essgewohnheiten der moslemischen Schüler einzustellen.

Weit schwieriger ist es für Lehrkräfte aber, die erzieherischen Bedenken der Eltern abzubauen. Manchmal gelingt es, die Eltern zum Einverständnis zu bewegen, wenn sie sich vergewissern konnten, dass im Schullandheim die Mädchen in einem anderen Stockwerk oder sogar in einem anderen Trakt als die Jungen wohnen, eigene Toiletten und Waschräume haben, die für die Jungen (und die Lehrer!) unzugänglich sind, und natürlich auch schweinefleischfreies Essen bekommen.

Was die Ängste moslemischer Eltern um ihre Töchter betrifft, sollte man betonen, dass darauf geachtet wird, dass die Mädchen nicht belästigt werden. Hilfreich sind Hinweise darauf, dass der Aufenthalt von einer weiblichen Begleitperson mit betreut wird.

Um solche Erörterungen mit den Eltern führen zu können, muss man ihnen erst einmal begegnen. Hier tun sich für viele Lehrkräfte bereits die ersten Schwierigkeiten auf, die Eltern überhaupt für eine Besprechung / einen Elternabend zu gewinnen. Mit Sicherheit wird man bei solchen Einladungen nicht alle Eltern erreichen können. Es werden trotzdem vereinzelt Elternbesuche nötig werden. Es ist wichtig, auch hier mit Bildern und anderen Veranschaulichungsmaterialien zu arbeiten, um dadurch immer wieder sprachlichen Missverständnissen aus dem Weg zu gehen.

Schwierigkeiten gibt es auch immer wieder mit Kindern von Aussiedlern. Finanzielle Gründe dürften hier kaum eine Rolle spielen, da fast alle Spätaussiedler auf öffentliche Mittel angewiesen und gewohnt sind, diese auch in Anspruch zu nehmen. Es können im Einzelfall auch hier religiöse Gründe vorliegen oder eine tief verwurzelte Aversion gegen alles, was den Komplex 'Lager' umfasst. Das Miteinander-Leben in der engen Gemeinschaft, das gemeinsame Essen, das gemeinsame Schlafen, das gemeinsame Tun, das alles scheint bei einzelnen Spätaussiedlereltern Assoziationen hervorzurufen an Vergangenes, das sie ihren Kindern ersparen wollen. Auch hier gilt es mit dem nötigen Fingerspitzengefühl die echten Gründe zu erfahren und diese wenn möglich zu entkräften.

In allen Fällen ist zu betonen, dass es sich bei Schullandheimaufenthalten nicht um Ferien oder Freizeit, sondern eben um eine schulische Veranstaltungen handelt, bei denen auch „gelernt“ wird. Ziel von Schullandheimaufenthalten ist es u.a. eine bessere Lernsituation für den Schulalltag zu schaffen. Die Lehrkraft hat hier die Möglichkeit, ihre Schüler besser kennen- und verstehen zu lernen, kann individueller auf die einzelnen Kinder eingehen, was sich positiv auf die Leistungen der Schüler auswirkt.



An die
Eltern / Erziehungsberechtigten
der SchülerInnen der Klasse _____

Kontakt Adresse der Schule:

Datum: _____

EINLADUNG zum NACHTTREFFEN

Liebe Eltern,

Die Klassenfahrt liegt nun schon einige Zeit hinter uns. Gerne lade ich Sie heute dazu ein, mit der Klasse und Ihnen den Rückblick auf diese tolle Zeit zu erleben.

Tag: _____ den _____ um _____ Uhr

in: _____ in Raum: _____

Es wäre schön, wenn viele Eltern / Erziehungsberechtigte und SchülerInnen an diesem Treffen teilnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Fahrtleitung



An die
Fahrtleitung
der Klassenfahrt der Klasse _____
ins Waldheim am Brahmssee

Kontakt Adresse Erziehungsberechtigte/r:

Teilnahmeerklärung zum Nachtreffen

Dieses Teilnahmeerklärung bitte ausgefüllt

Ihrem Kind bis zum _____ mitgeben.

Sehr geehrte Fahrtleitung,

die Einladung zum Nachtreffen habe(n) ich (wir) erhalten.

- Ich (Wir) werde(n) am Nachtreffen mit _____ Personen teilnehmen.
- Ich bin (Wir sind) leider verhindert.

Mit freundlichen Grüßen

Ort, Datum und Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten